



Mitteilung

Berlin, den 14. März 2019

**Die 27. Sitzung des Ausschusses für
Menschenrechte und humanitäre Hilfe
findet statt am
Mittwoch, dem 20. März 2019, 15:00 Uhr
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Paul-Löbe-Haus, Saal PLH E.600**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33550
Fax: +49 30 227-36051

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30480
Fax: +49 30 227-36480

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Tagesordnungspunkt 1

Öffentliche Anhörung zum Thema:

„Bericht der Bundesregierung über die deutsche
humanitäre Hilfe im Ausland 2014-2017
(BT-Drs. 19/5720)“

Gyde Jensen, MdB
Vorsitzende



Geladene Sachverständige

Bodo von Borries

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher
Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
Bereichsleiter Humanitäre Hilfe, Frieden und Teilhabe aller

PfarrerIn Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel

Diakonie Katastrophenhilfe
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Heiko Knoch

UN World Food Programme (WFP)
Leiter Büro Berlin

Corinna Kreidler

Independent Consultant Humanitarian Assistance

Wolfgang Prangl

Leiter Humanitäre Hilfe von Oxfam Deutschland e. V.

Ralf Südhoff

Direktor des Centre for Humanitarian Action

Alfred de Zayas

Professor of international law at the
Geneva School of Diplomacy and International Relations



Fragenkatalog der Fraktionen

A) Strategische Herausforderungen und Orientierungen

1. Um den gewachsenen Herausforderungen humanitärer Hilfe durch die Vielzahl und langanhaltende Dauer humanitärer Krisen gerecht werden zu können, bedarf es des vorausschauenden Einsatzes verschiedener Instrumente. Welche Instrumente kamen im Berichtszeitraum zum Einsatz, wie können diese zukünftig gestärkt und eine Steigerung ihrer Effektivität und Effizienz erreicht werden? Welcher Instrumente bedarf es darüber hinaus? (CDU/CSU)
2. Spielräume und Akzeptanz einer an humanitären Prinzipien wie Neutralität und Unabhängigkeit orientierten Hilfe nehmen in vielen Krisen ab, der „Shrinking Humanitarian Space“ ist eine wachsende Herausforderung für viele Helfer*innen. Wie beurteilen Sie die Anstrengungen der Bundesregierung, auf eine Einhaltung der Humanitären Prinzipien international zu drängen und diese durchzusetzen? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
3. Halten Sie die Schwerpunkte der deutschen humanitären Hilfe sowie die Beiträge der Bundesregierung zur internationalen Hilfe für bedarfsgerecht, richtig priorisiert und zukunftsfähig - wo sehen Sie Reformbedarfe? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
4. In welchem Ausmaß bzw. in welchen Fällen verstößt die Bundesregierung gegen die Prinzipien der humanitären Hilfe, indem sie die Vergabe der Mittel an Bedingungen knüpft, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der humanitären Hilfe stehen? (DIE LINKE.)

B) Instrumente zur Umsetzung von humanitärer Hilfe

1. Aufgrund der steigenden Zahl von in Konflikten involvierten Akteuren, stellt sich der Zugang zu den Menschen, die humanitäre Hilfe benötigen, als eine wesentliche Herausforderung dar. Welche Rolle messen Sie humanitärer Diplomatie zu, welche Unterstützung kann von staatlicher Seite gegeben werden und wie können Hilfsorganisation in diese eingebunden werden? (CDU/CSU)
2. Die Digitalisierung gewinnt auch im Bereich der humanitären Hilfe immer stärkeren Einfluss. Welche Potentiale, aber auch Risiken, ergeben sich daraus für die Humanitäre Hilfe und ihre Zielgruppen? (SPD)
3. Die Stärkung der lokalen Akteure in der Humanitären Hilfe war einer der wichtigsten Reformanliegen des Humanitären Weltgipfels von Istanbul 2016. Welches Fazit ziehen Sie aus den bisherigen Anstrengungen der unterschiedlichen Akteure in diesem Bereich? (SPD)



4. Wie sollte sich die Bundesregierung in Zukunft sowohl in Berlin als auch vor Ort aufstellen, dass fachliche Expertise dort verfügbar ist, wo sie gebraucht wird und Entscheidungen dort gefällt werden können, wo sie anfallen? (FDP)
5. Wie könnten im Interesse von Transparenz und öffentlicher Rechenschaftslegung die Kriterien für die Mittelvergabe besser dokumentiert werden? Wie kann verhindert werden, dass durch eine zu breite Streuung der Mittel die strategische Ausrichtung der Mittelvergabe leidet? (FDP)
6. Wie kann die Humanitäre Hilfe im Sinne des do-no-harm-Konzeptes Konflikten zwischen der lokalen Bevölkerung und Hilfenehmenden präventiv entgegen wirken, vor allem bei einer langfristigen Unterstützung einer großen Anzahl von Menschen? (DIE LINKE.)

C) Humanitäre Krisen in verschiedenen Weltregionen

1. Was ist die Ursache für die humanitäre Krise im Südsudan? Ist es wirklich das Klima, wie der Bericht mehrfach suggeriert? (AfD)
2. Was ist die Ursache für die humanitäre Krise im Jemen? Warum nennt der Bericht keine Gründe? (AfD)